

Artikel erschienen in:

Thorsten Ingo Schmidt, Christian Bickenbach, Ulfert Gronewold, Sabine Kuhlmann, Peter Ulrich (Hrsg.)

Kommunalwissenschaften an der Universität Potsdam

Rück- und Ausblick zum 30-jährigen Bestehen des
Kommunalwissenschaftlichen Instituts (KWI)

(KWI-Schriften 15)

2024 – 124 S.

ISBN 978-3-86956-581-1

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-63618>

Empfohlene Zitation:

Peter Ulrich; Christiane Büchner; Jochen Franzke: Grundlagen und Grundfragen der Kommunalwissenschaft(en) an der Universität Potsdam, In: Kommunalwissenschaften an der Universität Potsdam / Thorsten Ingo Schmidt, Christian Bickenbach, Ulfert Gronewold, Sabine Kuhlmann, Peter Ulrich (Hrsg.), (KWI-Schriften 15), Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 2024, S. 9–20.

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-64754>

Soweit nicht anders gekennzeichnet, ist dieses Werk unter einem Creative-Commons-Lizenzvertrag Namensnennung 4.0 lizenziert. Dies gilt nicht für Zitate und Werke, die aufgrund einer anderen Erlaubnis genutzt werden. Um die Bedingungen der Lizenz einzusehen, folgen Sie bitte dem Hyperlink:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Grundlagen und Grundfragen der Kommunalwissenschaft(en) an der Universität Potsdam

Einleitende Darlegungen zum Jubiläumsband

*Dr. Peter Ulrich¹, Dr. Christiane Büchner²
und Prof. Dr. Jochen Franzke³*

-
- 1** Dr. Peter Ulrich ist seit Oktober 2022 wissenschaftlicher Geschäftsführer des Kommunalwissenschaftlichen Instituts. Zuvor war der Politikwissenschaftler an unterschiedlichen Brandenburgischen Wissenschaftseinrichtungen beschäftigt, etwa an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung Erkner. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Kommunal-, Regional- und Europapolitik, Regionalplanung und -entwicklung sowie deutsch-polnische grenzüberschreitend regionale und kommunale Zusammenarbeit.
 - 2** Dr. Christiane Büchner war seit der Gründung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts bis zu ihrem Ruhestand (1994–2022) wissenschaftliche Geschäftsführerin des Kommunalwissenschaftlichen Instituts und Lehrkraft an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.
 - 3** Prof. Dr. Jochen Franzke war bis zu seinem Ruhestand im Oktober 2019 apl. Professor an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam. Seither wirkt er dort als Lehrbeauftragter sowie Vorstandsmitglied und später als Ehrenmitglied des Vorstands des Kommunalwissenschaftlichen Instituts weiter in Lehre und Forschung mit. Von 2007 bis 2011 war er Studiendekan der Fakultät. Er ist Mitglied in der internationalen Kommission zur Akkreditierung von Bildungseinrichtungen der öffentlichen Verwaltung (ICAPA) des Internationalen Institut für Verwaltungswissenschaften (IIAS). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der empirischen Politik- und Verwaltungsforschung, speziell zu Verwaltungsreformen und Bürgerbeteiligung auf regionaler und kommunaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich sowie die Transformation öffentlicher Verwaltungen in Ostdeutschland und Mitteleuropa.

Die Entstehung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts (KWI)⁴ fiel Anfang der 1990er Jahre zusammen mit der Einrichtung der Universität Potsdam⁵ und der Neugründung des Landes Brandenburg⁶ im wiedervereinten Deutschland. Das KWI ist demnach zeitlich, aber auch in der Funktion mit Land und Universität eng verbunden. Es stellt eine wissenschaftliche Einrichtung für die kommunalwissenschaftliche Forschung, Lehre und Weiterbildung auf den Gebieten der Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften für das Land Brandenburg und den neuverfassten demokratischen und rechtsstaatlichen Institutionen auf Landes- und kommunaler Ebene dar. Speziell in den Anfangsjahren war das KWI ein wichtiger Ansprechpartner für die politischen Akteure und öffentlichen Institutionen – bei Themen wie Territorial-, Kreisgebiets- und Verwaltungsreformen, Kommunalverwaltung, kommunale Selbstverwaltung, Finanzwesen, Kommunalpersonal und -steuerung. Auch nach 30 Jahren steht das KWI in vielen kommunalen Themen als wissenschaftlicher Ansprechpartner zur Verfügung: Kommunalwahlen und -politik⁷, Kommunalrecht, öffentliches Finanzrecht, Ortsteilrecht, Digitalisierung von Kommunalverwaltungen, kommunale Daseinsvorsorge – um nur einige der vielen Themen zu nennen, die am Institut bearbeitet werden. Des Weiteren werden aktuelle Prozesse in Brandenburg kommunalwissenschaftlich begleitet und analysiert, etwa der Strukturwandel in der Lausitz oder die Tesla-Ansiedlung im Landkreis Oder-Spree.

In diesem kurzen einleitenden Beitrag wird die Arbeit des KWI und dessen Strukturen, inhaltliche Themen und Aktivitäten der letzten 30 Jahre umrissen, indem zuerst *Grundlagen* (rechtliche, organisatorische und strategisch-profilbildende) und im Anschluss *Grundfragen* (Forschungsthemen, Publikationen, Lehre und Veranstaltungen) des KWI skizziert werden. Im Anschluss wird die Struktur des Jubiläumsbands kurz dargelegt.

4 Die erste Satzung für das KWI stammt vom 21. 7. 1992, die vom MWFK am 5. 1. 1993 angenommen wurde. Das KWI nahm die Arbeit im Dezember 1993 auf.

5 Die Universität Potsdam wurde am 15. 7. 1991 durch die Annahme des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg gegründet.

6 Am 14. 4. 1992 wurde die Brandenburgische Landesverfassung durch den Landtag verabschiedet.

7 Im Jahr 2024 finden nicht nur in Brandenburg Kommunalwahlen statt, sondern auch in Thüringen, Baden-Württemberg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Des Weiteren finden Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg im selben Jahr statt. Das KWI steht in dem Kontext auch für Medienanfragen als Ansprechpartner zur Verfügung.

1 Grundlagen des KWI

Rechtliche Grundlagen

Die Gründung des KWI führt zurück in die Jahre 1992/93. Der damalige Gründungssenat der Universität Potsdam hat am 21. Juli 1992 die Satzung für ein Kommunalwissenschaftliches Institut beschlossen. Am 5. Januar 1993 hat sie der damalige Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Hinrich Enderlein genehmigt. In den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam vom 15. März 1993⁸, herausgegeben durch den Gründungsrektor der Universität Potsdam Rolf Mitzner, wurde die Gründung des KWI verkündet (vgl. Abbildung 1).

Das KWI nahm seine Arbeit im Dezember 1993 auf.⁹ Am 16. Februar 1994 konstituierte sich ein fünfköpfiger Vorstand.

Am 15.12.2000 wurde die Satzung des KWI erneut durch den Senat der Universität aufgrund des § 67 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg (Brandenburgisches Hochschulgesetz) vom 20. Mai 1999 (GVBl. I S. 130) beschlossen. Im Vergleich zur Satzung von 1993 sind einige Änderungen vorgenommen worden.

Eine besondere Veränderung gab es in 2009. Das KWI wurde von einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung in eine gemeinsame fachwissenschaftliche Einrichtung der Juristischen und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität transformiert. Eine entsprechende Vereinbarung zur Umwandlung des KWI 2009/2010 zur Umsetzung der Hochschulentwicklungsplanung wurde von der Universitätspräsidentin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst am 15. Dezember 2010 unterzeichnet.

Die neue Satzung des KWI und die mit dem Universitätspräsidium getroffene Vereinbarung sieht die Fortführung des Institutes mit seinem bisherigen Namen, seiner grundlegenden Aufgabenstellung, seines Besitzstandes und seiner interdisziplinären Binnenstruktur vor.

⁸ 2. Jahrgang, Nr. 1.

⁹ Vgl. <https://www.uni-potsdam.de/de/kwi/institut> (abgerufen am 07.06.2024).



UNIVERSITÄT POTSDAM

Amtliche Bekanntmachungen

Herausgeber: Der Gründungsrektor der Universität Potsdam
Am Neuen Palais 10, 0-1571 Potsdam
Verantwortlich: Dezernat für akademische und studentische
Angelegenheiten ☎ 9710-782

ISSN 0943-0091

2. Jahrgang

15.3.1993

Nr. 1

INHALT:

- I. **Satzung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts**
- II. **Bekanntmachungen**
 - Errichtung einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung
 - Vorlesungszeit WS 1993/94

I. Satzung des Kommunalwissenschaftlichen Instituts Vom 21. Juli 1992

Gemäß § 84 Abs. 1 Nr. 5 in Verbindung mit § 93 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg vom 24.6.1991 (Brandenburgisches Hochschulgesetz - GVBl. S. 156) hat der Gründungssenat der Universität Potsdam am 21. Juli 1992 für das Kommunalwissenschaftliche Institut die folgende Satzung beschlossen*:

§ 1 Rechtsstellung

Das Kommunalwissenschaftliche Institut ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung unter der Verantwortung des Senats gemäß § 93 Abs. 2 Satz 2 Hochschulgesetz.

* Genehmigt vom MWFK mit Schreiben vom 5. Januar 1993

§ 2 Aufgaben

(1) Das Kommunalwissenschaftliche Institut ist interdisziplinär angelegt. Im Rahmen der Universität Potsdam dient es der kommunalwissenschaftlichen Forschung, Lehre und Weiterbildung namentlich auf den Gebieten der Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaft.

(2) Aufgaben und Ziele des Instituts sind insbesondere:

1. Forschungen zur Entwicklung, zur Einrichtung und zur Tätigkeit der Kommunen vornehmlich im Lande Brandenburg sowie in den weiteren neuen Bundesländern,
2. Unterstützung der Lehre im Bereich der Kommunalwissenschaften,
3. Veranstaltung wissenschaftlicher Fachtagungen für und mit Wissenschaft und Praxis,
4. Weiterbildung kommunaler Mandatsträger, kommunaler Wahlbeamter und anderer Bediensteter der Kommunen, insbesondere im Lande Brandenburg, durch Blockveranstaltungen, Wochenendseminare - "Praktikerseminar" -, Rundbriefe über Rechtsentwicklungen, im Zusammenwirken mit den kommunalen Spitzenverbänden, einzelnen Kommunen und mit Ministerien,
5. kommunalwissenschaftliche Beratung namentlich von Kommunen, Ländern und Verbänden,
6. Aufbau eines kommunalwissenschaftlichen Informations- und Dokumentationszentrums mit Ar-

Abbildung 1: Auszug aus den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam, 2. Jahrgang, Nr. 1 vom 15.03.1993; Quelle: Gründungsrektor der Universität Potsdam/Dezernat für akademische und studentische Angelegenheiten.

Organisatorische Grundlagen

Bereits in der ursprünglichen Satzung wurde festgelegt, dass das KWI in der internen Organisation aus den Organen der Mitgliederversammlung, dem Vorstand, dem geschäftsführenden Direktor und dem Kuratorium besteht (§ 4–8 Satzung des KWI vom 21. Juli 1992). Dies hat sich in den späteren Satzungen nur leicht verändert. Seit 2000 ist etwa nicht mehr von einer Mitgliederversammlung die Rede.

Die Mitglieder des KWI sollen Professorinnen und Professoren und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein, die einen speziellen Fokus auf den Kommunalwissenschaften haben. In der Ursprungssatzung von 1992 werden konkrete Professuren benannt, die den beiden heute institutstragenden Fakultäten angehören (§ 3 Satzung des KWI vom 21. Juli 1992):

- Staatsrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht und Kommunalrecht,
- Verwaltungsrecht, Verwaltungsprozeßrecht und Umweltrecht,
- Verwaltungsrecht mit Sozialrecht,
- Organisation und Personalwesen,
- Verwaltung und Organisation.

In der Satzung aus dem Jahr 2000 und der Vereinbarung der Umwandlung des KWI von 2009/10 wurde diese enge personelle lehrstuhlbezogene Auslegung aufgehoben und es für andere Lehrstühle und Fachbereiche der Universität dadurch geöffnet.

Ein wichtiges Organ bildet der Vorstand, dem laut den letzten Bestimmungen aus 2009/10 eine Vertreterin oder ein Vertreter der Rechtswissenschaft, der Wirtschaftswissenschaft und der Politik- und Verwaltungswissenschaft angehören müssen (§ 5 Vereinbarung zur Umwandlung des KWI vom 15. Dezember 2010). Aus der Mitte des Vorstands wird ein geschäftsführendes Vorstandsmitglied gewählt, das der oder die geschäftsführende Direktor/in ist.

Bisher haben dieses Amt Prof. Dr. Michael Nierhaus (1994–1998 und 2002–2008), Prof. Dr. Christoph Reichard (1998–2002), Prof. Dr. Hartmut Bauer (2008–2015) und Prof. Dr. Thorsten Ingo Schmidt (seit 2015) bekleidet. Weitere Vorstandsmitglieder des KWI waren und sind die Professoren Christian Bickenbach, Thomas Edeling, Jochen Franzke, Ulfert Gronewold,

Werner Jann, Sabine Kuhlmann, Wolfgang Loschelder, Andreas Musil, Martin Richter, Dieter Umbach und Dieter Wagner.

Die wissenschaftliche Geschäftsführung des KWI hatte seit Bestehen des Instituts bis 2022 Dr. Christiane Büchner inne.¹⁰ Seit Oktober 2022 hat Dr. Peter Ulrich die wissenschaftliche Geschäftsführung übernommen.

Zum weiteren Personal zählen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler, Fellows, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte. Seit der Gründung des KWI waren 60 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus 24 Ländern am KWI zu Gast.

Eine weitere Besonderheit des Instituts ist die bereitgestellte kommunalwissenschaftliche Bibliothek, der als einzigen solchen im Land Brandenburg eine besondere Stellung zukommt.

Strategische und profilbildende Grundlagen

Das KWI hat sich von einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung hin zu einer gemeinsam getragenen wissenschaftlichen Einrichtung der Juristischen und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät profiliert (vgl. Abbildung 2). Interdisziplinäre Kommunalwissenschaft(en) werden an der Universität Potsdam durch das Zusammenwirken rechts-, wirtschafts-, politik- und verwaltungswissenschaftlicher Schwerpunkte gebildet.

In dieser (inter)disziplinären Verortung ist das Institut in kommunalwissenschaftlicher Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung aktiv und veröffentlicht in regelmäßigem Abstand kommunalwissenschaftliche Publikationen (vgl. Abbildung 3).

Die Bereiche Weiterbildung und Beratung werden durch entsprechende Fachtagungen und Workshops für die kommunale Praxis abgebildet. Kommunalwissenschaftliche Publikationen umfassen Gutachten, fachwissenschaftliche Studien, Publikationen der Mitglieder des KWI und die eigenen Publikationsreihen im Universitätsverlag KWI-Schriften, KWI-Diskurs, KWI-Arbeitshefte (bis 2019) und KWI-Gutachten (bis 2015) (vgl. Abbildung 4).

10 Für ihr Wirken am KWI ist eine Festschrift verfasst worden, auf die an dieser Stelle nochmal verwiesen werden soll: Vgl. Franzke, Jochen (2022): Festschrift für Dr. Christiane Büchner in Würdigung ihres Wirkens am Kommunalwissenschaftlichen Institut (1994–2022), in: KWI-Schriften 10, Potsdam: Universitätsverlag Potsdam.

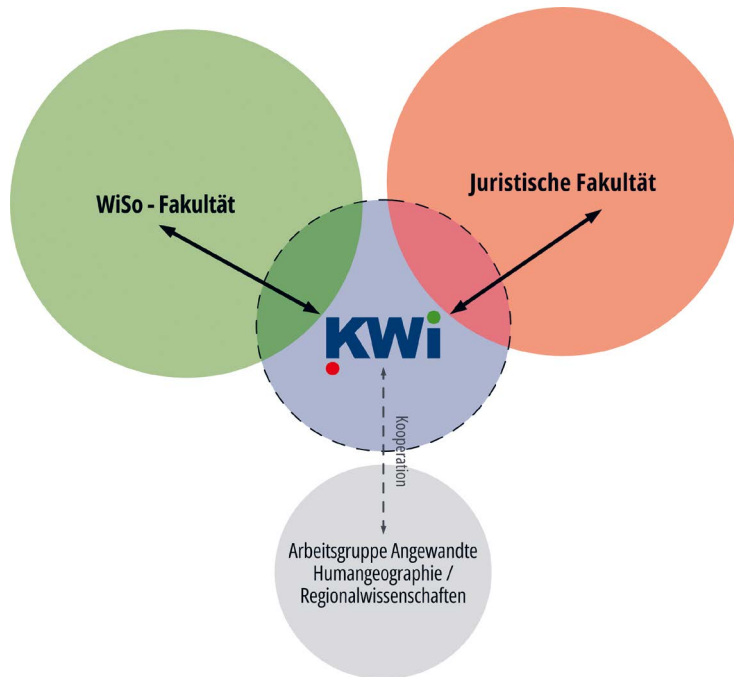


Abbildung 2: Universitäre Verankerung des KWI; eigene Darstellung.



Abbildung 3: Arbeitsfelder des KWI; eigene Darstellung.

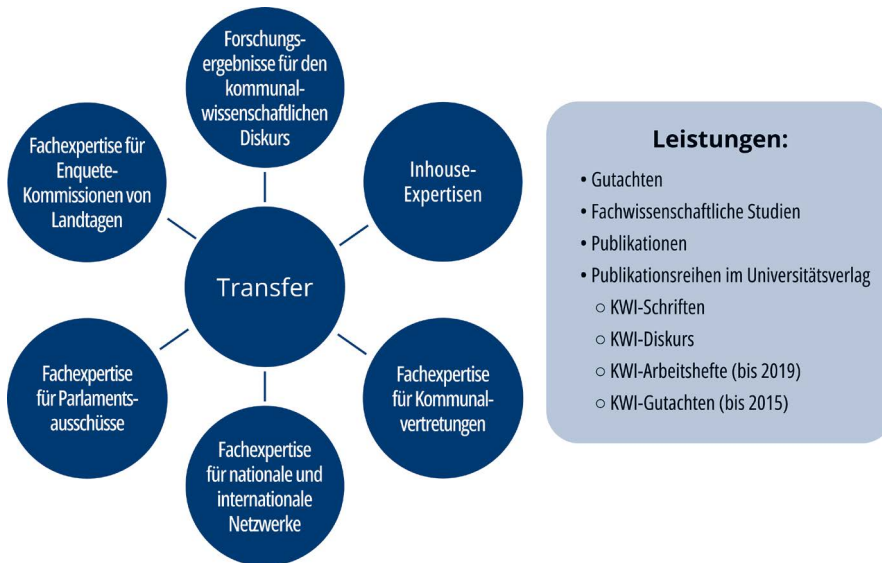


Abbildung 4: Transferaktivitäten des KWI; eigene Darstellung.

Das KWI hat demnach einen sehr starken Transfer-Fokus. Es unterstützt die kommunale Praxis durch die Vermittlung von Forschungsergebnissen für den kommunalwissenschaftlichen Diskurs, durch Inhouse-Expertisen, durch Fachexpertisen für Kommunalvertretungen, für Parlamentsausschüsse, Enquete-Kommissionen in Landtagen, für nationale und internationale Netzwerke (vgl. Abbildung 4).

Diese strategische Ausrichtung des KWI und die breite Transferrelevanz in die kommunale Praxis wurde kürzlich durch den Wissenschaftsrat bestätigt, der in seinem Gutachten zur Analyse der Brandenburgischen Wissenschaftslandschaft und der Universität Potsdam das KWI gesondert hervorhebt: „Ein großer Forschungs- und Transferbereich wird von dem Kommunalwissenschaftlichen Institut verantwortet, das als zentraler Ansprechpartner für Kommunen sowie Fachpolitikerinnen und -politiker zur Verfügung steht“.¹¹ Aufgrund der geringen personellen und finanziellen Ressourcen, die dem Institut jährlich zur Verfügung stehen, bedarf es für eine umfangreiche wis-

11 Vgl. Wissenschaftsrat (2024): Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Brandenburg. Köln: Wissenschaftsrat, S. 205.

senschaftliche Beschäftigung mit den mannigfaltigen kommunalen Herausforderungen und Themen mittel- und langfristig einer Aufstockung der Kapazitäten am KWI.

Nach diesen rechtlichen, organisatorischen, strategisch-profilbildenden Grundlagen, wird der Blick nun auf die Grundfragen des KWI geworfen.

2 Grundfragen des KWI

Das KWI hat sich thematisch mit der Breite der Kommunalwissenschaft(en)¹² inter- und transdisziplinär auseinandergesetzt. In verschiedenen Drittmittel- und Forschungsprojekten hat sich das Institut mit diversen kommunalwissenschaftlichen Themen beschäftigt¹³:

- Kommunen im politischen Mehrebenensystem (Recht, Politik, Finanzen, Aufsicht),
- Rechtliche und politische Grundlagen kommunaler Selbstverwaltung,
- Kommunale Aufgaben und Leistungserbringung in verschiedenen Politikfeldern (Daseinsvorsorge, Dienstleistungen, Infrastruktur, Wirtschaftsförderung, soziale Aufgaben),
- Kommunale Struktur-, Gebiets- und Verwaltungsreformen,
- Politische Institutionen,
- Partizipation und neue Formen der Bürgerbeteiligung,
- Stadt- und Regionalplanung und -entwicklung,
- Kommunale Unternehmen, Wirtschaft und Kooperation,
- Kommunale Finanzen, Rechnungswesen und Haushalt,
- Modernisierung, Innovation und Management der kommunalen Verwaltung,
- Personal und Personalmanagement in der öffentlichen Verwaltung,
- Kommunale Selbstverwaltung und Kooperation aus europäischer Perspektive,

12 Zu der Frage, ob es die Kommunalwissenschaft gibt, beschäftigt sich Prof. Dr. Werner Jann in diesem Band.

13 Vgl. <https://www.uni-potsdam.de/de/kwi/forschung-1> (abgerufen am 11.06.2024).

- Grenzüberschreitende und europäische regionale und kommunale Kooperation.

Der räumliche Hauptfokus liegt bei den kommunalwissenschaftlichen Analysen auf dem Land Brandenburg und den anderen ostdeutschen Bundesländern. Auch Regionen in Deutschland und im europäischen und internationalen Kontext werden untersucht.

Das KWI verfügt über eigene Schriftenreihen. Eine erste wurde im Verlag Duncker & Humblot zwischen 1996 und 2002 verlegt.¹⁴ Später wurden mehrere Schriftenreihen im Universitätsverlag Potsdam begründet, die bis heute über 50 Veröffentlichungen generierten: KWI-Schriften (seit 2008, bisher 15 Bücher), KWI-Diskurs (seit 2023, bisher zwei Hefte), KWI-Arbeitshefte (2000–2019, 26 Arbeitshefte) und KWI-Gutachten (2006–2015, 10 Gutachten).

Die Reihe KWI-Schriften ist die zentrale Schriftenreihe des KWI, wo kommunalwissenschaftliche Analysen in Form von Sammelbänden und Monographien Open Access erscheinen.¹⁵

Die KWI-Diskurs-Reihe umfasst kurze Online-Papiere des Dialogs zwischen Wissenschaft und kommunaler Praxis in Form von kurzen rechtlichen Gutachten genauso wie „Policy Papern“ oder Expertisen zu einem konkreten Thema der kommunalen Praxis. Diese noch junge Reihe löst die KWI-Gutachten ab.

Neben diesen institutseigenen Publikationen werden verschiedene kommunalwissenschaftliche Publikationen durch die Mitglieder des KWI veröffentlicht. Auf eine Nennung einzelner Beiträge wird aufgrund der Fülle der Publikationen verzichtet.

14 Herausgeber der Reihe sind Werner Jann, Wolfgang Loschelder, Michael Nierhaus, Christoph Reichard, Martin Richter, Dieter C. Umbach und Dieter Wagner. Insgesamt zehn Bücher sind in der Schriftenreihe erschienen zu Themen wie kommunale Selbstverwaltung, Erneuerung von Landesverwaltungen in Berlin-Brandenburg, Personal und Personalmanagement in der modernen Verwaltung, Ausfallhaftung des Staates für zahlungsunfähige Kommunen, sachkundige Bürger und Einwohner in gemeindlichen Ausschüssen, wirtschaftliche Betätigung von Kommunen, Geschichte und Gegenwart der Selbstverwaltung in Ungarn, Kommunalstrukturen in den Neuen Bundesländern nach 10 Jahren Deutscher Einheit. Vgl. https://www.duncker-humblot.de/reihe/schriftenreihe-des-kommunalwissenschaftlichen-instituts-der-universitaet-potsdam-kwis-15/?page_id=1 (abgerufen am 11.06.2024).

15 Über die KWI-Schriften und die dort publizierten Werke berichtet Prof. Dr. Hartmut Bauer in diesem Band.

Im Bereich Lehre werden kommunalwissenschaftliche Seminare für verschiedene Studiengänge zu diversen Themen¹⁶ angeboten. Des Weiteren wurden bisher insgesamt 101 Abschlussarbeiten am Institut betreut und abgeschlossen.¹⁷

Das KWI veranstaltet außerdem kommunalwissenschaftliche Tagungen, die sich innerhalb der kommunalen Praxis großer Beliebtheit erfreuen. So gab es insgesamt 21 KWI-Fachtagungen (bis 2015), neun Potsdamer Kommunalrechtstage (2011–2019) und in den letzten Jahren fünf Kita-Fachtagungen (2018–2023).¹⁸ Je Veranstaltung nahmen teilweise mehrere hundert kommunale Akteure teil. Neben diesen Veranstaltungen organisiert das KWI auch zahlreiche themen- und projektbezogene Workshops, die sich mit kommunalen Herausforderungen auseinandersetzen. Aktuell bearbeitet das KWI auch mehrere Forschungsprojekte in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, etwa mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS in Erkner und dem Fachgebiet Regionalplanung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg¹⁹.

3 Struktur des Jubiläumsbands

Die Darlegungen zu den Grundlagen und Grundfragen sollten einen einleitenden Überblick über die Arbeit am KWI geben. Für die Beiträge in diesem Band zum Anlass des 30-jährigen KWI-Jubiläums haben wir die aktuellen Vorstandsmitglieder, die Ehrenmitglieder des Vorstands, langjährige wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts und aktuelle wissenschaftliche Kooperationspartner von Brandenburgischen Wissenschaftseinrichtungen gebeten, einen kurzen Beitrag zu diesem Band zu verfassen. Dabei stand es ihnen frei, über das KWI, die Kommunalwissenschaft(en) oder aktuelle kommunal-

16 Vgl. <https://www.uni-potsdam.de/de/kwi/lehre-und-studium/hinweise-zu-pruefungen> (abgerufen am 11.06.2024).

17 Vgl. <https://www.uni-potsdam.de/de/kwi/lehre-und-studium/abschlussarbeiten> (abgerufen am 11.06.2024).

18 Vgl. <https://www.uni-potsdam.de/de/kwi/aktuelles> (abgerufen am 11.06.2024).

19 Über die verschiedenen gemeinsamen Forschungsprojekte des KWI mit dem Fachgebiet Regionalplanung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg berichtet Prof. Dr. Ludger Gailing in diesem Band.

wissenschaftliche Herausforderungen zu schreiben. Der Jubiläumsband gliedert sich nach Eingang der verschiedenen Beiträge folgendermaßen:

Der erste Abschnitt umkreist die Themen Kommunalwissenschaften und das KWI. In einem ersten Beitrag fragt *Prof. Dr. Werner Jann*, ob es eine Kommunalwissenschaft gibt? Anschließend beschreibt *Prof. Dr. Hartmut Bauer* die Strahlkraft des KWI im Spiegel der KWI-Schriftenreihe(n). Letztlich legt *Prof. Dr. Dieter Wagner* die kommunalwissenschaftliche Forschung und Tagungen am KWI dar.

Im zweiten Abschnitt werden konkrete kommunalwissenschaftliche Fragestellungen diskutiert. *Prof. Dr. Christian Bickenbach* analysiert rechtswissenschaftlich den Klimaschutz und Klimaanpassung auf kommunaler Ebene. *Prof. Dr. Jochen Franzke*, *Prof. Dr. Sabine Kuhlmann* und *Niklas Peters* führen anschließend in die Corona-Governance und in die Rolle der Kommunen und der Koordination im Mehrebenensystem im europäischen Vergleich ein. Im Anschluss erklärt *Prof. Dr. Christoph Reichard* die Rolle von Performancezielen und -indikatoren im Produkthaushalt der deutschen Kommunen. *Dr. Jens Tessmann* präsentiert die Organisationsvarianten kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland, bevor *Christian Maaß* den Abschnitt mit seinem Beitrag „Brandenburg (k)ein Land der Reformen?“ beschließt.

Im dritten und letzten Abschnitt kommen die aktuellen wissenschaftlichen Kooperationspartner im Land Brandenburg zu Wort. *Prof. Dr. Kristine Kern* und *Dr. Elisa Kochskämper* legen in ihrem Beitrag „Wege zur urbanen Transformation“ dar, indem sie Herausforderungen und Lösungsansätze für die Landeshauptstadt Potsdam skizzieren. *Prof. Dr. Ludger Gailing* beschreibt in seinem Beitrag, wie die wissenschaftlichen Gebiete der Regionalplanung und Kommunalwissenschaften fruchtbringend zusammenarbeiten. *Dr. Marcin Krzymuski* beschließt mit dem Phänomen des Kollisionsrecht im Verwaltungsrecht die Beitragsliste.

Mit diesen Abhandlungen soll ein breiter Blick auf 30 Jahre Kommunalwissenschaft(en) in Brandenburg und an der Universität Potsdam geworfen werden. Bei der Lektüre wünscht Ihnen der Vorstand und die Geschäftsführung des KWI viel Freude. Bleiben Sie dem KWI auch in Zukunft verbunden!